



Wo Süd ist, ist oben

Der TSV Rostock Süd hat die größte und erfolgreichste Tischtennisabteilung in Mecklenburg-Vorpommern. Der Klub startet in die Coronasaison mit unglaublichen 15 Herrenteams. Seine Ausnahmestellung zu behaupten, ist auch für den Traditionsverein kein Selbstläufer

Wer verstehen will, welche Bedeutung der TSV Rostock Süd für den Tischtennissport in seiner Stadt hat, findet eine erste Antwort in jeder Online-Suchmaschine. Der Klub, den alle nur „Süd“ nennen, ist im Internet unter der Adresse www.tischtennis-in-rostock.de zu finden. Tischtennis in Rostock – das ist für viele Spielerinnen und Spieler aus der Region gleichbedeutend mit: Tischtennis bei TSV Süd.

„Der Name TSV Rostock Süd hat eine gewisse Sogwirkung“, sagt Abteilungsleiter Ulrich Creuznacher. Trotz der Coronakrise sind die Rostocker mit 17 Mannschaften in den Spielbetrieb der Saison 2020/2021 gestartet, sogar eine mehr als im vergangenen Spieljahr. Kein Klub in Mecklenburg-Vorpommern hat mehr. Nicht nur in der Breite, auch an der Spitze ist Süd vorne: Sowohl die erste Herrenmannschaft als auch die erste Damenmannschaft sind die klassenhöchsten des Landesverbands. Die Männer spielen in der Regionaliga, die Frauen in der Oberliga.

Wenn man Creuznacher fragt, warum sein Verein derart erfolgreich ist, zögert der Sportwissenschaftler. Wohl auch, weil

es längst zum Selbstverständnis des Vereins gehört, die Nummer eins in der Region zu sein. Wo Süd ist, ist oben – das ist seit vielen Jahren so. „Wir tanzen auf vielen Hochzeiten“, sagt Creuznacher. „Wir decken von der untersten Stadtklasse alles ab.“ Dementsprechend präsent ist der TSV über einen langen Zeitraum. „Es soll nicht eitel klingen, aber vielleicht ist die Antwort auch: Weil wir es können“, sagt Creuznacher.

Der TSV steht für klassische Vereinsstrukturen, die von Ehrenamtlichen getragen werden. „Hinter dem Erfolg steckt viel Arbeit“, erklärt Creuznacher. Das beginne mit „A wie Akquise von Spenden- und Sponsorengeldern“, gehe weiter über „E wie Einbinden der Mitglieder“ und „W wie Wertschätzung“ bis hin zu „Z“: Zuhören bei Fragen, Problemen und Kritik. Bei 183 Mitgliedern, der Großteil davon im Spiel- und Trainingsbetrieb aktiv, ist das ein immenser Aufwand.

Über vier Jahrzehnte lastete die Arbeit fast ausschließlich auf den Schultern von Peter Kuchling. Der Gesamtverein wurde 1975, in der DDR, als Betriebssportgemeinschaft Rostock Süd gegründet. Tischtennis war damals eine von drei Abteilungen und schnell das Aushängeschild des Vereins. Daran hatte Grün-



Fotos: Rajko Cawert, Lisa Marie Schwanz

ungsmitglied Kuchling, der über 40 Jahre der Tischtennisabteilung vorstehen sollte und 2017 verstarb, großen Anteil. Kuchling lebte als Hauptamtler für die Abteilung. Sein Nachfolger Creuznacher erzählt gern die Geschichte vom Bau der heimischen Sporthalle an der Erich-Schlesinger-Straße. „Peter war da eigentlich der Hobby-Bauleiter“, sagt Creuznacher und lacht. Kuchling verbrachte jede freie Minute auf der Baustelle. Mit Kuchling ging auch die Ein-Mann-Abteilung, wie man sie in so vielen Vereinen kennt. Mittlerweile verteilt sich die Arbeit auf mehrere Schultern. „Es gibt Helfer für kleine und große Aufgaben“, sagt Creuznacher. Der eine kümmert sich um Reparaturen, die andere um Turnierorganisationen, der nächste um den Aufbau.

VOM EIN-MANN-VEREIN ZUR AUFGABENTEILUNG

„Früher war Süd eher ein Breitensportverein“, erinnert sich Lothar Rönsch an die Anfangsjahre des Vereins in der DDR. Der 82-Jährige ist eine lebende Legende in der Rostocker Tischtennisszene – und weit darüber hinaus. Er selbst bezeichnet sich mit einem Augenzwinkern mittlerweile als „Methusalem“. Der Autodidakt ist seit vielen Jahrzehnten als Trainer tätig. Sein Verein ist zwar der Stadtrivale SV Nord-West Rostock, bei



Rostocker Urgestein mit moderner Penholdertechnik: Mathias Wähler

dem er noch immer regelmäßig Training leitet, doch auch Süd ist Rönsch seit langer Zeit verbunden. „Dass Süd heute Mannschaften in der Oberliga hat, ist natürlich nicht allein mein Verdienst, aber durch meine Arbeit befruchtet worden.“ Ende der 80er Jahre wechselte Rönsch mit einer Gruppe von Jugendlichen von einem benachbarten Verein zu Rostock Süd. In einem alten Eisenwerk konnte er mehrmals in der Woche Jugendtraining anbieten. Unter den Kindern war damals auch der 14 Jahre alte Mathias Wähler. Über 30 Jahre später ist Wähler „unumstritten der erfolgreichste Spieler in Mecklenburg-Vorpommern überhaupt“, sagt Abteilungschef Creuz- →

Neu im VDTT-Onlineshop

Professionelle Trainingshilfen für die Technik- und Taktikschulung



Tischtennis Aufschlag

erlernen - verbessern - anwenden

NEU
Multimedia-Buch
inkl. 57 Lehrvideos

Das neue Buch von Frank Fürste und Harald Wiese zeigt in Wort, Bild und mit vielen Videos (über QR-Codes), wie man Spezialaufschläge z. B. Tomahawk-, Querspin- und Schlangenaufschläge erlernt, seine Vor- und Rückhandaufschläge verbessert und vor allem diese Aufschläge taktisch clever anwendet. Auch der Anfängermethodik, dem Doppeltraining und der Mentalen Stärke beim Aufschlag widmet das praxisorientierte Buch jeweils ein extra Kapitel.

DIN A4, 132 Seiten

29,90



NEU

15,90
Mitgliederpreis

Koordinationsleiter

Sprossen am Gurt fixiert mit 4,6 oder 8 Meter Länge und 50 cm breite Farbe neongelb. Zubehör: Tasche und Klettgurt. Material: Schlagfester PU Kunststoff.
Mitgliederpreis: 15,90 € (4,60 Meter) / 23,90 € (8 Meter)



Bestellungen bitte per E-Mail an:
bestellung@vdt.de

nacher. In drei Jahrzehnten wurde der mittlerweile 47-Jährige 29-mal Landesmeister – ein einsamer Rekord. Noch heute spielt Wähler in der ersten Mannschaft von Süd. Über die Grenzen seines Landesverbands wurde Wähler bekannt, weil er als erster nicht-chinesisch-stämmiger Spieler das moderne, beidseitige Penholderspiel in Deutschland zeigte. 1992 setzte Wähler, von allen nur „Auge“ gerufen, einem Penholder-Rückhandtopspin bei den Deutschen Meisterschaften ein, Jahre bevor der Schlag bei Chinas Topstars in der Weltspitze ankam. Verantwortlich dafür zeichnete sich sein Trainer und Mentor Rönsch, der später mit dem Zweitliga-Spieler Diego Hinz einen weiteren Penholderspieler aus der Region auf nationales Topniveau brachte. Auch der 17 Jahre alte Jarno Dümmer, der heute für Süd in der Herren-Verbandsliga spielt, wurde von Rönsch ausgebildet – und spielt, natürlich, mit dem Penholdergriff.

DIE PENHOLDER MACHTEN ROSTOCK BEKANNT

Das Regionalligatteam um Kapitän Wähler ist das Aushängeschild des Vereins, allerdings nur eine von 15 (!) Herrenmannschaften beim TSV. Sie verteilen sich auf nahezu alle Spielklassen auf Kreis- und Verbandsebene. In der 1. Stadtklasse und Verbandsliga ist der Verein jeweils mit drei Mannschaften in einer Liga vertreten. Wer in Rostock und Umgebung am Spielbetrieb teilnimmt, steht in der Saison mit ziemlicher Sicherheit mindestens einem TSV-Team gegenüber. Bei den Landesmeisterschaften der Damen und Herren hat Süd seit 1990 insgesamt 102 von 165 möglichen Titeln geholt. Bei den Senioren haben die Rostocker in den vergangenen Jahren etliche Medaillen und Titel auf Verbandsebene und auch nationaler Ebene geholt, vor allem durch Lieselotte Raese. Die 86-Jährige, 2019 Deutsche Meisterin in der AK 80, ist das älteste aktive Mitglied der Rostocker – und steht auch trotz Corona am Tisch. Mit Maxi Langschwager, die für Rönschs Verein Nord-West im Nachwuchs startet, läuft das größte Talent des Landesverbands für die Damen-Oberliga-Mannschaft von Süd auf.




86 Jahre alt und noch immer für Süd aktiv: Lieselotte Raese

Die Abteilung beschäftigt vier Trainer, die eine geringe Aufwandsentschädigung für ihre Tätigkeit bekommen, auch Lothar Rönsch ist normalerweise einmal in der Woche mit Spielern seines Vereins zu Gast beim TSV. Der TSV kann ein viereinhalb Wochentagen seine Halle zum Training nutzen, meist von 16 bis 22 Uhr. Die vielen Hallenstunden braucht der Klub allerdings auch, um der Vielzahl an Spielerinnen und Spielern gerecht zu werden. Denn zusätzlich zu den Wettkampfspielern hat Süd über 50 Freizeitspieler unter seinen Mitgliedern.

AUCH DER TSV STEHT VOR HERAUSFORDERUNGEN

Doch auch ein Ausnahmeverein wie der TSV Rostock Süd steht vor Herausforderungen. Zwar sorgen Zuzüge von Studenten und jungen Menschen, die in der wachsenden Hansestadt Arbeit finden, regelmäßig für frisches Blut. „Wir haben immer wieder Anfragen von Spielern, die neu nach Rostock kommen“, sagt Creuznacher. Doch im Nachwuchsbereich hat es auch Süd nicht leicht. Nur 26 der 183 Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. Nicht zuletzt die Hallenkapazitäten erschweren es, die Abteilung zu verjüngen. Schon vor Corona konnte der TSV nur zwölf Tische in seiner Halle stellen. Das würde bei vielen Vereinen ausreichen, der TSV stößt mit seiner großen Abteilung an Grenzen. Zuletzt musste Süd im Nachwuchsbereich einen Aufnahmestop verhängen, es gibt Wartelisten für Anfänger. Außerdem zieht, wie so oft, der bekannteste Fußballverein der Stadt sportliche Talente an. „Wir haben Hansa Rostock und jedes Kind will erst mal Fußball spielen“, sagt die Rostocker Trainerlegende Lothar Rönsch. Grundsätzlich sei „der Tischtennisport in Rostock sehr alt“. Abteilungsleiter Creuznacher ist sich dem bewusst, und möchte künftig wieder mehr junge Spieler ausbilden und an den Erwachsenenbereich heranführen: „Erfolg verpflichtet“, sagt Creuznacher. Der TSV hat dafür etwa Tischtennis-AGs an Schulen angeboten oder Trainingslager und Kurz-Lehrgänge für den Nachwuchs wieder eingeführt. „Alles braucht seine Zeit.“ Aber Creuznacher und seine Abteilung sind zuversichtlich. Tischtennis in Rostock – das wird auch in Zukunft weiterhin heißen: Tischtennis beim TSV Süd.



„Der Name Rostock Süd hat mittlerweile Sogwirkung.“

Ulrich Creuznacher, Abteilungschef

●

Jan Lücke

Fotos: Andreas Günther, Rajko CRAWERT